

Allgemeine Hinweise:

- Bitte überschreiten Sie nicht die maximale Anzahl der Zeichen/Seiten, sofern angegeben.
- Formale Vorgaben: A4, Arial, Schriftgröße 10, 2 cm Seitenrand, einfacher Zeilenabstand.
- Die Informationen müssen in der angegebenen Reihenfolge und vollständig bereitgestellt werden.

Abschnitt A – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

A.1. Ihre Organisation (Antragsteller)

Vollständiger Name der Organisation	Ideen ³ e.V. // Räume für Entwicklung
Abkürzung	Ideen ³
Art/Rechtsstatus der Organisation	eingetragener, gemeinnütziger Verein
Datum und Ort der Registrierung	01. April 2009, Amtsgericht Bonn Vereinsregister
Registrierungsnummer	VR 9037
Anschrift	Vereinssitz: Görreshof 180, 53347 Alfter Postanschrift: Turley-Platz 9, 68167 Mannheim
Gesamtaufwendungen für festangestelltes Personal im Kalenderjahr 2017 unter 400.000 Euro (AG Brutto)	Ja, weit unter 400.000 €
Website und E-Mail der Organisation	http://ideenhochdrei.org/ info@ideenhochdrei.org
Kurzbeschreibung der Organisation, inklusive Zweck, Struktur, Arbeitsschwerpunkte (<i>max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen</i>)	Seit 2009 gestaltet Ideen³ als gemeinnütziger Verein <i>Räume für Entwicklung</i>, in denen Menschen einander begegnen, Ideen erleben und Zukunft gestalten können. Mit unseren vielfältigen Initiativen und Projekten machen wir soziale, ökologische und ökonomische Ideen für eine lebenswerte Zukunft erlebbar. Unsere Angebote richten sich an Menschen aus Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft, die sich persönlich entwickeln und die Welt aktiv mitgestalten möchten. Wir bringen unterschiedliche Akteure, Ideen und Initiativen zusammen, um so deren Möglichkeiten im Sinne einer nachhaltige(re)n Entwicklung zu potenzieren. Dies soll erreicht werden durch die Organisation von Veranstaltungen und Aktionen sowie der Schaffung von Schnittstellen im Bereich der Neuen Medien, die zu gesellschaftlichem Engagement und dem Entwickeln eigener Ideen inspirieren und ermutigen. Unsere bekanntesten Projekte sind die jährliche Zukunfts-Radtour "Ideen erfahren", Tage der Ideen, die Karte von morgen, die Wander- und Berufungcoachings, die offenen Kulturjurten in München und Leipzig sowie die entwicklungspolitischen Workshops und Aktionen der Ideenwerkstatt Bildungsagenten. Die Ideenwerkstatt ist eine Initiative von ehemaligen entwicklungspolitischen Freiwilligen und will globale- und wirtschaftliche Zusammenhänge in interaktiven Workshops an Schulen und mit Jugendgruppen erlebbar zu machen und durch künstlerische Aktionen ins öffentliche Bewusstsein bringen.

A.2. Projektpartner (falls zutreffend, bei mehreren Partner vervielfachen Sie bitte die untenstehende Tabelle entsprechend)

Vollständiger Name der Organisation	Transition Netzwerk e.V.
Abkürzung	TT-Netz
Art der Organisation	eingetragener, gemeinnütziger Verein
Datum und Ort der Registrierung	21. Oktober 2014, Amtsgericht Eschwege Vereinsregister
Registrierungsnummer	VR 1852
Anschrift	Brückenstraße 20, 37213 Witzenhausen
Gesamtaufwendungen für hauptamtlich angestelltes Personal im Kalenderjahr 2017 unter 400.000 Euro	Ja
Website und E-Mail der Organisation	http://transition-initiativen.de/ info@transition-initiativen.de
Kurzbeschreibung der Organisation, inklusive Zweck, Struktur, Arbeitsschwerpunkte (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)	Netzwerk lokaler Wandel-Projekte die sich für eine sozial-ökologische Wende einsetzen. Seit 2009 haben sich über 100 Transition Initiativen in Deutschland gegründet. Sie verstehen sich als kommunaler Akteur und als Netzwerk für eine Energiewende der Suffizienz. Transition Town (Transition → Wandel, Übergang) ist eine weltweite Bewegung von Nachhaltigkeitsinitiativen, in denen Menschen in ihrer Umgebung beginnen, anders zu handeln und zu wirtschaften. Angesichts des Klimawandels und zunehmender Ressourcenverknappung wollen wir nicht auf die "große Politik" warten, sondern jetzt anfangen, die Welt enkelgerechter zu machen. Wir denken da an einen eigen-verantwortlichen Umgang mit alltäglichen Dingen in einem globalen Rahmen. Dabei sind wir Suchende und testen viel aus. Wir sind weder perfektionistisch noch dogmatisch. Die Erfahrung zeigt uns aber: eine kleine Lösung weitet sich aus!

A.3. Kontakt

Name der Kontaktperson in der antragstellenden Organisation	Helmut Wolman
Position	Vorstand Ideen ³ e.V.
E-Mail Adresse	Helmut.Wolman@ideenhochdrei.org
Telefonnummer	01573-4448245

A.4. Informationen zum beantragten Projekt

Projekttitel	von morgen: Bildungsarbeit auf den Boden bringen!
Schwerpunkt (bitte wählen Sie <u>einen</u> der drei genannten Schwerpunkte aus, indem Sie die anderen beiden Optionen löschen; siehe Förderrichtlinien)	Schwerpunkt 2 – Neue Zielgruppen erschließen mit innovativen Methoden zu Postwachstum und Suffizienz
Ort (Stadt/Region, in der das Projekt umgesetzt wird)	Deutschland
Projektdauer (in Monaten, min. 12, max. 18)	18
Gesamtkosten (EUR) max. 100.000	78.000 €
Zuschuss von NOPLANET B (EUR), max. 70.000 EUR und max. 90% der Gesamtkosten	70.000
Ihre Organisation hat bereits durch ein im Rahmen des EU DEAR Programms gefördertes Projekt (Ausschreibung im Jahr 2016) profitiert, sei es direkt oder indirekt (z.B. durch die finanzielle Unterstützung einer DEAR-finanzierten Aktion an Dritte).	Nein

Abschnitt B – BEANTRAGTES PROJEKT - Zusammenfassung

B.1. Zusammenfassung auf Deutsch (max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung des Projekts, die sich auf Ziele, Aktivitäten, Zielgruppen und die Hauptgründe bezieht, warum Ihr Projekt ausgewählt werden sollte.

Klimawandel und Wachstumsgrenzen sind gesellschaftlich weitgehend bekannt. Damit sich aber etwas ändert, müssen wir

1. die richtigen Zugänge finden, damit aus dem Wissen auch Veränderung resultiert (Transformative Bildung),
2. Bildungsinhalte alltagsnah und ortsspezifisch vermitteln (Mind-Behaviour-Gap) und
3. mit lokalen, öffentlichen Foren Vertrauen und Austausch schaffen sowie nachhaltige Unternehmen und Pioniere unterstützen. (Kooperationsdenken)



Durch die Foren entstehen lokale, wirkungsvolle Nachhaltigkeitsnetzwerke bestehend aus bewussten Konsument*innen, Unternehmen und Mitgliedern der vielfältigen sozialen und ökologischen Initiativen einer Stadt.

Oberstufenschüler*innen und Erstsemesterstudierende sind nicht nur ideenreich sondern aufgrund ihres Lebenswandels "weg von den Eltern" wichtige neue Zielgruppen dafür.

Mit der **Ideenwerkstatt**, **Karte** und den **Foren von morgen** schaffen wir fruchtbare Synergien für Veränderung und lokale Plattformen, die jungen Postwachstums-Ideen die nötige Unterstützung geben:

1. **Bildungsagent*innenschulungen:** Zur Durchführung transformative Workshops zu Suffizienz, entwicklungspolitischen Themen, Gemeinwohlökonomie und Community-Entrepreneurship.
2. **Karte von morgen:** Sichtbarmachung nachhaltiger Initiativen und Unternehmen, konkreter Bildungsarbeit sowie online-Diskussion und Interaktion zu Zukunftsfähigkeit.
3. **Regionalpilot*innenschulungen:** Zu solidarischer Ökonomie sowie zu Aufbau und Moderation von Assoziativ-Gemeinschaften für die lokalen Transformation.

B.2. Zusammenfassung auf Englisch (max. 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Bitte übersetzen Sie die kurze Beschreibung ins Englische.

Climate Change and the boundaries of growth are widely known in our society. The fact itself does not trigger change, obviously. But to create change in our habits, we need:

1. Transformative Education, which does not only share facts but builds upon personal experiences of participants and involves their personal visions and talents
2. Local examples in education, which brings global issues and solutions "on the ground" and into the everyday life
3. and local, public forums for trust, cooperation and economic synergies for change

Through these "Forums von morgen" we are creating local Networks for sustainability, connecting conscious consumers, members of all different social and ecological initiatives and Changes-Pioneers in a city. Students, close to their life-change when they leave their parents, which we reach in our workshops, are important target-groups for sustainable consumer-habits.

With our **Ideas workshop**, **Map** and **Forum of tomorrow** we foster synergies of change and local platforms to support young postgrowth ideas.

1. **Trainings for course instructors:** How to conduct transformative Workshops for degrowth, development politics, economy for the common good and Community-Entrepreneurship.
2. **Map of tomorrow:** Make sustainable Initiatives and Companies visible and enable an online-Dialog about their social and ecological impact.
3. **Trainings for local Change-Pilots:** How to shape a solidararian economy and moderate associative communities for local degrowth-transformation by using the Map.

Abschnitt B – BEANTRAGTES PROJEKT – Detaillierte Beschreibung

B.3.1. Warum ist Ihr Projekt wichtig? (max. 3 Seiten)

Bitte beschreiben Sie den Hintergrund des Projekts und führen Sie die Relevanz Ihres Projekts aus (für die Ausschreibung, für die Zielgruppen).

Ideenwerkstatt von morgen

Seit 2012 entwickeln ehemalige internationale Freiwillige und junge entwicklungspolitisch Interessierte im Rahmen der *Ideenwerkstatt Bildungsagenten* Workshopkonzepte und Methoden zu globale Themen, Suffizienz und zur sozial-ökologischen Transformation. An Schulen und Unis, besonders mit Oberstufenschüler*innen und Erstsemesterstudierenden, machen wir seither “Eine-Welt-Tage”, Zukunftswerkstätte und haben ein Konzept etabliert, was sich “Schule als Zukunftsstaat” nennt und jungen Erwachsenen die Möglichkeit gibt, eine Gesellschaft *von morgen* frei zu entwickeln.

Für uns zählt, unsere Ideen, Methoden und Konzepte stets auf ihre empowernde Wirkung zu testen, sie zu reflektieren und immer wieder weiterzuentwickeln. Im Folgenden werden für uns **zentrale Problemlagen** beschrieben und dazu unsere **Lösung-Prototypen** vorgestellt.

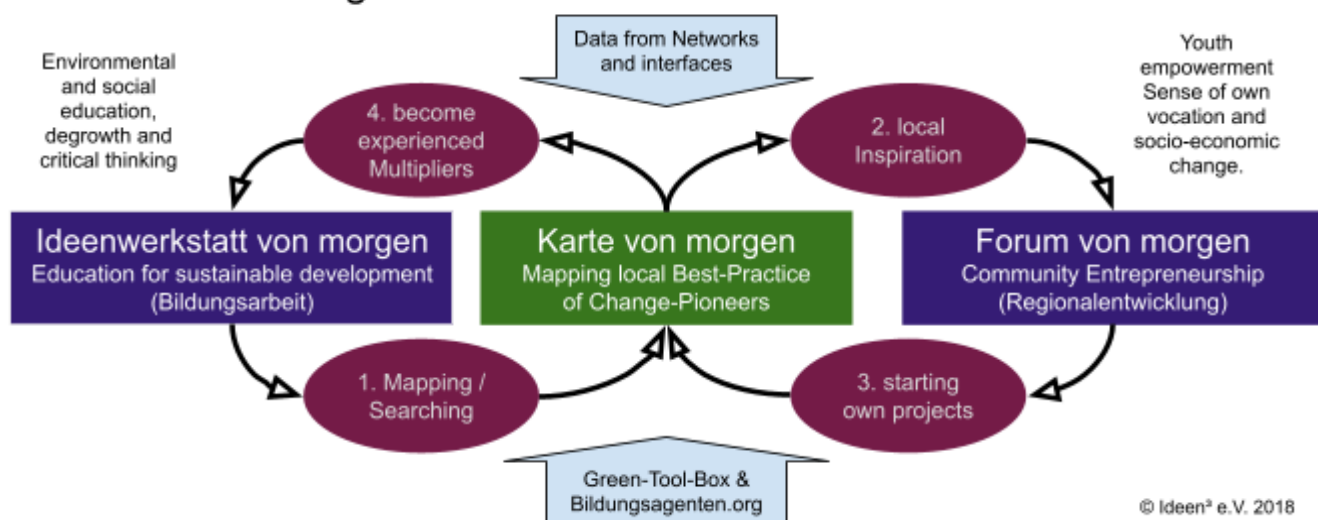
Oberstufen, bzw. Abschlussklassen von Haupt-, Real- oder Berufsschulen sowie von Gymnasien, in denen globale Themen keine regelmäßige Rolle spielen, werden nur sehr schwer erreicht. Klimawandel, globale Politik und Postwachstum scheinen auf den ersten Blick zu wenig mit den Problemen vor Ort zu tun zu haben wie Prüfungsstress, Jugendarbeitslosigkeit oder Alg II. Oft hören wir im Gespräch den Satz “Wenn unsere Schüler*innen mal alle einen Job haben, dann kümmern wir uns um fairen Handel”. **Dem globalen Lernen fehlt die lokale Verankerung und die Verbindung zur lokalen Wirtschaft**, die es für Schulabgänger*innen handwerklicher und technischer Berufe attraktiv machen würde. Die Angst vor dem eigenen sozialen Unsicherheit wird zu selten mit globalen Themen in Verbindung gesetzt. Themen werden zu akademisch “abgehoben” diskutiert und bieten kaum lebensnahe narrative.

Was wir ebenso die letzten Jahre im gesamten Feld des “Globalen Lernens” beobachten, ist eine **fehlende Integration realer Lösungen und lokaler Akteur*innen in Bildungsveranstaltungen**. Auch andersrum werden Ideen, Projekte, Kampagnen und sozialunternehmerische Impulse, die in Bildungsveranstaltungen entstehen, fast nie in das lokale Ökosystem des Wandels integriert sondern versanden hinter Schulmauern. So ist Bildungsarbeit in Schulen, Berufsschulen und Unis im idealfall interessant und unterhaltsam, konkreter Wandel entsteht dadurch nur selten. Es fehlt der konkrete Bezug zu Aktivist*innen vor Ort, durch die Teilnehmende nach dem Workshop Alternativen erleben können und einen Spielraum/ Reallabor für ihre Ideen bekommen.

Um die konkreten Projekte in die Bildungsräume zu holen und damit Globales Lernen auf die Straße zu bringen, wollen wir in diesem Projekt die ***Ideenwerkstatt von morgen*** gründen, die über die ***Karte von morgen*** lokale Lösungsideen zu (fast) jedem Thema abbildet und in die Bildungsarbeit integriert. Wir wollen Bildungsarbeit auf den Boden bringen!



Learning Lemniscate of Transformative Education



Karte von morgen

Wenn es um sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit geht, dann sind es häufig viele kleine Elemente, Bewegungen und Versuche, die im kommerziell geprägten Stadtbild nicht auffallen, aber um so wichtiger sind. Reparcafes, Bildungsinitiativen, soziale Treffpunkte, Gemeinschaftsgärten, Umweltinitiativen und viele mehr. Diese digitale Karte macht all dies sichtbar: Als interaktive Online-Plattform sammelt und dokumentiert sie Initiativen des Wandels und nachhaltige Unternehmen transparent und übersichtlich. Jede/r kann dabei mitmachen: Orte des Wandels aufspüren und eintragen, besuchen und bewerten. Es ist wie eine Wikipedia nachhaltiger Orte. 2014 haben wir bereits begonnen, die *Karte von morgen*, eine einmalige, organisationsübergreifende Kartierungsplattform, zu entwickeln, und damit lokale Transformation und suffiziente Lebensideen sichtbar zu machen.



Was dem aktuellen Prototypen jedoch noch **fehlt, ist die zentrale Diskussionsfunktion der "Positivfaktoren"**, womit auf der Plattform eine moderierte Debatte über Nachhaltigkeit an konkreten Beispielen entstehen kann. Damit können dann nicht nur Teilnehmende unserer Bildungsveranstaltung nach dem Workshop weiter über globale Themen anhand konkreter unternehmerischer Beispiele vor Ort reden, sondern Familie, Freunde und die gesamte Nachbarschaft mit involvieren.

Moderiert wird diese Online-Debatte auf der Karte, genauso wie die dazugehörigen realen **Foren von morgen**, durch **Regionalpilot*innen**. Sie sind unsere lokalen Partner*innen, d.h. engagierte Ehrenamtliche von lokalen Initiativen wie Regionalgruppen ehemaliger Freiwilliger ([WinD](#)), Transition-Towns oder der Gemeinwohlökonomie. Kurz, es sind Vertreter*innen regionalen Gruppen, die öffentlichkeitswirksam in Erscheinung treten und bemüht sind, ihre Region in Richtung zukunftsfähigkeit zu steuern. Natürlich kann es gut sein, bzw. es ist sogar intendiert, dass Teilnehmende unserer Bildungsveranstaltungen lokalen Initiativen beitreten oder diese gründen und dann als Regionalpilot*innen aktiv werden. (Siehe Abbildung)

Forum von morgen

In sehr vielen Städten **fehlt es an der Vernetzung und Kooperation unter den nachhaltigen Initiativen** obgleich es davon oft sehr viele und engagierte gibt. Mit dem *Forum von morgen* wollen wir alle nachhaltigen Initiativen untereinander vernetzen, aber auch mit ethischen Unternehmer*innen zusammenbringen für eine *Wirtschaft in Verbundenheit* bzw. *Assoziativgemeinschaft*, wie wir es nennen. Alle Initiativen sind zu den *Foren von morgen* eingeladen und auf der Karte von morgen zu finden.



In der Vergangenheit haben sich Regionalgruppen wie **Transition-Towns und ähnliche Initiativen vor allem durch Ökoprojekte (Gemeinschaftsgärten, Foodsharing, Lastenfahrrad etc.) profiliert. Zu wirtschaftlichen Fragen wird oftmals eher visionär und philosophisch diskutiert.** Aus dem wirtschaftlichen Treiben zur Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse halten sich die meisten Initiativen bisher heraus. Dabei ist das gerade der Bereich, in dem Postwachstum beginnen muss - und wo unsere Zielgruppe der lokalen Wandelakteur*innen die größten Fragen haben. Wie gehen wir also in einer marketing-getriebenen Wirtschaft unter Wachstumszwang mit suffizienten Alternativen um? Denn wer nicht wachsen will, keine Werbung macht und tendenziell eher teurer ist, geht schnell wieder ein. Wie geben wir den guten Impulsen eine Chance? Die Lösung, die wir mit diesem Projekt beschreiten wollen ist das Konzept des **Community-Entrepreneurship**. Dabei wird das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi), das mit 200 Bauernhöfen alleine in Deutschland für ca. 60.000 Haushalte eine erfolgreiche Alternative für saisonale und regionale Lebensmittel geworden ist, auf andere Bereiche des Lebens ausgeweitet: Kleidung, Mobilität und Wohnen sind nur einige mögliche Beispiele, auf die das Konzept angewendet werden kann. Mit der Gründung der [Teikei-Kaffee-Initiative](#), die nach diesem Konzept Permakultur-Kaffee aus Mexiko nach Deutschland segelt, haben wir mit Ideen³ e.V. bereits bewiesen, dass das SoLaWi-Konzept nicht nur mit regionalen Gemüsebetrieben funktioniert, sondern auch global.

In unserem ausgeweiteten SoLaWi-Konzept geht also darum, durch die Vernetzung lokaler Bewegungen (Solidarische Landwirtschaften, Foodsharing, Selbsthilfegruppen, Gemeinschaftsgärten, Wohnprojekte, freie Schulen, Sportvereine etc.) starke „Assoziativgemeinschaften“ bzw. eine **Bewegung von morgen** zu initiieren und zu moderieren. Assoziativ (verbindend; siehe Charles Eisenstein „Ökonomie der Verbundenheit“) meint damit eine Wirtschaftsidee bei der die einzelnen Unternehmen transparent gegenüber den Konsument*innen solidarisch kooperieren. Durch Co-Creation statt Konkurrenz entsteht Raum für Werte und Zeit für Wesentliches. Die dadurch entstehenden Netzwerke ermöglichen darüber hinaus Einsparungen, Ergänzung und Effizienz und damit auch den Rahmen für Gemeinwohlökonomie und Suffizienz.

Herzstück dieser Assoziativgemeinschaften ist die Karte von morgen, ausgerichtet auf Transparenz, in der alle beteiligten Initiativen und Unternehmen sichtbar werden. Hier können alle Mitglieder der Assoziativgemeinschaft **im Alltag** sehen 1) welche Initiativen und Unternehmen dazu gehören und 2) wie nachhaltig sie handeln.

Natürlich müssen unsere Regionalpilot*innen (genauso wie die Bildungsagent*innen) von uns im Aufbau von Assoziativgemeinschaften fortgebildet werden. Auf diesen regionalen Schulungen geht es daher nicht nur um die Benutzung der Karte von morgen, sondern um die Frage, wie lokale Veränderung in Richtung Postwachstum und Suffizienz entstehen kann. Wandel-Akteur*innen/ Regionalpilot*innen erlangen bei der Gründung solcher solidarischen Gemeinschaftsunternehmen Gründungserfahrungen einer neuen Postwachstums-Wirtschaft, die sie wiederum im Bildungskontext weitergeben können und mit Praxiserfahrung über einen gesellschaftlichen Wandel sprechen.

Gemeinsam mit unseren so weiter gebildeten Zielgruppen (Bildungsagent*innen, Regionalpilot*innen, Wandelakteur*innen, Oberstufenschüler*innen, Erstsemesterstudierende) reflektieren wir in regelmäßigen Abständen, inwiefern sich ihre Bedürfnislagen mit unserem Angebot deckt und beziehen sie in die Weiterentwicklung der Ideenwerkstatt, Karte und den Foren von morgen ein.

B.3.2. Vernetzung

Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Ihr Projekt mit anderen Initiativen in Deutschland in Verbindung stehen wird (bspw. Synergien schafft) und wie die Vernetzung mit ähnlichen Initiativen (auf lokaler, nationaler und EU Ebene) vorangetrieben wird. Bitte gehen Sie auch auf die Hauptakteure ein, die in das Projekt eingebunden sein werden.

Ideen³ e.V. arbeitet bei der Entwicklung der Karte von morgen und der Erstellung der Bildungskonzepte mit der [Naturfreunde-Jugend](#) (ca. 400 Regionalgruppen) und dem [Starkmacher e.V.](#) zusammen. Das Thema Community-Entrepreneurship erarbeiten wir insbesondere mit dem [Institut für zukunftsfähige Ökonomien](#) (ZOE) sowie natürlich den Praxiserfahrungen der [Teikei-Initiative](#) und das Konzept für Schule als Zukunftsstaat mit dem [AK-Bildung der Gemeinwohlökonomie](#) (GWÖ).

Unsere wichtigsten lokalen Partner in Deutschland sind die [Transition-Town-Initiativen](#) (z.B. [FairNetz Lörrach](#), [Transition Town Mannheim](#), [Transition Town Darmstadt](#)...) und die konsumkritischen Stadtführer*innen von [weltbewusst](#). Im Bereich des engagements ehemaliger Freiwilliger kooperieren wir mit den [Freunde der Erziehungskunst R.S. e.V.](#) und vielen jungen Engagement-Gruppen von [Bildung trifft Entwicklung](#) (BtE). Darüber hinaus bauen wir mit [Ökoligenta](#) ein loses Netzwerk von Wandelinitiativen auf, dem bereits über 400 Lokale Partner*innen und kleinere Netzwerke beigetreten sind. Lokale Bekanntheit erreicht die Karte und das Forum von morgen durch das Drucken von durchschnittlich 10.000 Papierkarten, in denen auch das nächste lokale Forum auch angekündigt wird.

Um überregional neue Nutzer*innen insbesondere neue Regionalpilot*innen zu erreichen, kooperieren wir mit den Pioneers of Change, zwar eine Wiener Initiative, doch für den [Pioneers of Change Summit 2019](#) werden wieder über 20.000 Teilnehmende erwartet, größtenteils aus Deutschland, die wir über Videos mit der Karte und der Idee der Foren von morgen inspirieren werden.

B.3.3. Beschreibung des beantragten Projekts (min. 1 Seite)

Bitte füllen Sie die untenstehende Tabelle aus und berücksichtigen Sie dabei Folgendes:

- Gruppieren Sie Aktivitäten nach den intendierten Ergebnissen (max. 3 Ergebnisse)
- Ergebnisse sind dabei als konkreter Nutzen für die Zielgruppen zu verstehen (Was soll mit den Aktivitäten erreicht werden?)
- Aktivitäten sind die Maßnahmen, die Sie umsetzen, um die Ergebnisse zu erreichen (Es sind mehrere Aktivitäten pro Ergebnis möglich)
- Zielgruppe(n) sind Gruppen von Menschen, die durch die Aktivitäten erreicht werden sollen (Bitte beschreiben Sie die Zielgruppen und schätzen sie deren Anzahl (z.B. Universitätsstudierende, ca. 250)

Hauptziel des Projekts:		
Aufbau von 3 Assoziativgemeinschaften sowie die dazugehörige Konzept-, und Methodenentwicklung für transformatives Lernen und lokale Transformation anhand der Karte von morgen		
Ergebnis 1: Ideenwerkstatt von morgen: - Website mit Transformativem Bildungskonzepten zu Postwachstum und entwicklungspolitik u.a. für Projektwochen und "Schule als Zukunftsstaat" Projekten	Ergebnis 2: Karte von morgen: Website - zur Sichtbarmachung lokaler Nachhaltigkeitspionieren und Assoziativgemeinschaften - sowie zum online-Dialog über Nachhaltigkeit	Ergebnis 3: Foren von morgen: 3 Schulungen und Coachings lokaler Wandelakteur*innen (Transition Towns etc.) im kartieren und Community-Entrepreneurship (inkl. Workshoptoolkit)

Aktivitäten: - Auswertung der bisherigen Workshopkonzepte und Projektwochen sowie Ausarbeiten der Konzepte mit Fokus auf Karte von morgen, Community-Entrepreneurship und Gemeinwohlökonomie - 3 Schulungen für Bildungsagent*innen - 3 - 5 Projekttag bzw. Projektwochen an Schulen, Berufsschulen oder Unis	Aktivitäten: - Programmierung der Dialogfunktion für die Positivfaktoren. - Stichwortübersicht und Taxonomie	Aktivitäten: - Aufbau einer ersten ländlichen Assoziativregion (z.B. bei Lörrach „Wiesental von morgen“) - Auswertung der Erfahrungen und Erstellung nutzbarer Konzepte (open source, online und als pdf-Handbuch) - 3 Schulungen deutschlandweit für andere Regionen - Langfristige Betreuung und Vernetzung der Regionen
Zielgruppe(n): - Oberstufenschüler*innen und Erstsemesterstudierende ca. 500 TN in Workshops - 50 junge Bildungsreferenten - Onlinereichweite der Bildungskonzepte über Bildungsagenten.org 1000 Bildungsschaffende / Tag	Zielgruppe(n): - Erstsemesterstudierende und Breite Öffentlichkeit, je Stadt 10.000 Menschen, = mind. 30.000 Personen - Nachhaltigkeitskaktueure - TN des Pioneers of Change Summit = 20,000 Aktive - 1000 - 10.000 Onlinezugriffe	Zielgruppe(n): Wandelakteur*innen wie Transition-Towns, ehemalige Freiwillige, Energiefelder der GWÖ, die einen konkreten, lokalen Impact in der lokalen Wirtschaft schaffen möchten. (je Stadt 10 = 30 Akteur*innen, indirekte Akteur*innen aller 25 von morgen-Regionen =250)

B.3.4. Innovation und zusätzlicher Mehrwert

Beschreiben Sie zusätzlichen Mehrwert Ihres Projekts, beispielsweise die Nutzung innovativer Methoden/Instrumente, die Umsetzung von best practice Modellen in einem neuen Kontext, das Potential für Multiplikatoreffekte usw.

Transformative Bildung: Mit unserem “5-Stern der [Workshopgestaltung](#)” schaffen wir Räume für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung anhand von entwicklungspolitischen, sozialen und ökologischen Fragestellungen und bieten Möglichkeiten für eine Persönlichkeitsentwicklung in sinnvollen Projekten. Unter bewusster Einbeziehung von Kopf, Herz und Hand arbeiten wir Ergebnisoffen mit Alternativen, der Vielfalt der Emotionen in der Gruppe und schauen immer wieder auf die Handlungsebene. Ziel ist es, nachhaltig das Bewusstsein und das kritische Verständnis der jungen Erwachsenen in Bezug auf globale Wechselbeziehungen sowie auf das eigene Verhalten und die eigene Verantwortung innerhalb einer globalisierten Gesellschaft zu fördern, ohne sie dabei durch Wissen zu “bevormunden”, sondern einen eigenen Erkenntnisweg zu begleiten. Entscheidend ist dabei, die TN mit ihren Vorerfahrungen, Meinungen und Bedürfnissen abzuholen und ernstzunehmen. Jeder TN findet dabei sein persönliches Herzensthema der Zukunftsfähigkeit, denn die Themenpalette ist ausgesprochen vielfältig und reicht von ökologischen Themen (Nachhaltige Landwirtschaft, Fleischkonsum, Kreislaufwirtschaft, Upcycling, erneuerbare Energien...) über wirtschaftliche Themen (Freihandel, Gemeinwohlökonomie, Grundeinkommen, Neoliberalismus, Finanzsysteme...) bis hin zu sozialen Themen (Gendergerechtigkeit, Kinderarmut, Hartz IV, Flucht und Vertreibung). Zukunftsfähige Lösungen erschöpfen sich nicht in sozial-unternehmerischem Handeln, sondern es bedarf auch einer politischen Perspektive und die kritischen (Selbst-)Reflexion des eigenen Engagements. Ein Grundsatz ist stets das Ziel, dass Schüler*innen sich selbst ein Urteil bilden können und zur Mündigkeit und Freiheit befähigt werden. Daher wird auch kein sozial-ökologischer Ansatz als „einzig wahr“ oder „alternativlos“ dargestellt. Die Beachtung des [Beutelsbacher Konsens](#) (Überwältigungsverbot, Kontroversität, Schülerorientierung) ist insofern zentral sowie ergänzend die [Frankfurter Erklärung für eine kritisch-emanzipatorische Bildung](#).

Schule als Zukunftsstaat: Das Format ist 2015 zum ersten Mal erprobt worden und zeigt, wie viel Kreativität, Ideenreichtum und Ernsthaftigkeit Oberstufenschüler*innen entwickeln, wenn sie Zeit und Freiraum bekommen, sich intensiv mit Nachhaltigkeit und ihrer persönlichen sowie gesellschaftlichen Zukunft zu befassen. Nach einem Jahr Vorbereitungszeit mit regelmäßigen Workshops zu Demokratie, Nachhaltigkeit und [Projektentwicklung](#) haben in einer Woche alle beteiligten Klassen unterrichtsfrei und können einen [Staat gründen](#) nach ihren Ideen, bezüglich der Verfassung, Geldordnung und Demokratie. Oftmals werden dabei sehr interessante Formen von Grundeinkommen, Gemeinwohlökonomie, bargeldlosen Regionalwährungen und direkter Demokratie ausprobiert und reflektiert.

Karte von morgen: Das Motto der [Onlineplattform](#) ist “online suchen, lokal handeln” und möchte den Schritt erleichtern, um vom ersten Gedanken oder Bewusstsein über globale Probleme zur persönlichen Lösung zu gelangen. Damit wollen wir einen wirksamen Beitrag schaffen gegen den weltweiten Klimawandel und für nachhaltige Lebensweisen und sinnvolles Engagement. Ziel ist es, dass Städte, aber auch ländliche Regionen, mehr nachhaltige Angebote bereithalten können, weil diese besser sichtbar und dadurch mehr frequentiert werden und durch die Transparenz und Bürger*innenbeteiligung auf der Plattform die Konsum- und Produktionsmuster ökologischer und sozialverträglicher werden. Im Bildungskontext, aber auch durch Beteiligung der breiten Öffentlichkeit kann auf der Plattform zu jedem Eintrag die Zukunftsfähigkeit anhand von 6 Positivfaktoren diskutiert werden: “Natürlich” (natürlichen Grenzen unseres Planeten, ökologische Vielfalt, Tierschutz), “erneuerbar” (Ressourcen und Energieeffizienz sowie Kreislaufwirtschaft), “fair” (Menschenrechte, Arbeitsschutz), “menschlich” (Bildung, Mitbestimmung, Potentialentfaltung), “solidarisch” (“kooperativ”) und “transparent” (Lieferketten, Berichterstattung, Open Source). Auch können sich Bildungsaktuer*innen auf der Karte durch bestimmte Tags wie #workshopgestaltung finden und vernetzen. Die Karte ermöglicht eine ganze neue Dimension der Anbindung von BNE an die realen Transformations-Praxis vor Ort. Nicht nur weil Praxisprojekte leichter gefunden und im Workshop vorgestellt werden können, sondern auch, weil Lernerfolge hinsichtlich vielfältiger Nachhaltigkeitsaspekte an der Bewertung realer Unternehmen direkt erprobt werden können und so einen direkten Einfluss auf das Kaufverhalten anderer Bürger haben.

Community-Entrepreneurship: Angelehnt an das Best-Practise-Modell der Solidarischen Landwirtschaften wird hier gemeinschaftsbildend ein Bewusstsein für wirtschaftliche Zusammenhänge und Bedürfnisse geschaffen. Daraufhin wird in der Gemeinschaft nach Talenten und Ressourcen gesucht, um, frei von Banken, externen Investor*innen und Wachstumszwängen, intelligente und suffiziente (ökoligente) Lösungen zu entwickeln. Beim [Community Entrepreneurship](#) kommt der unternehmerische Impuls aus der Gemeinschaft, statt per Werbung in die Gemeinschaft hinein gedrückt zu werden. Entscheidend ist die großflächige Aktivierung von Konsumenten zu aktiven Prosumenten. Durch Methoden wie [Dragon Dreaming](#) und [Oasis-Games](#), wird das nötige Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen aufgebaut. Gerade in Problemvierteln und ländlichen Gegenden, wo eine zukunftsfähige Infrastruktur noch ausgebaut werden muss, sind Oasen-Spiele (durch die spielerisch kollektive Gestaltungsimpulse) eine gute Methode, um in einer Art Workcamp Menschen zusammen zu bringen und Oasen zu schaffen, die das einzelne Mitglieder der Gemeinschaft stärken. Selbstverwaltete Strukturen werden mit diesen Methoden und mit Soziokratie 3.0 handlungsfähig und können die lokale Wirtschaft transformieren.

B.3.5. Zeitplan

Bitte beschreiben Sie den Zeitplan Ihres Projekts und unterteilen Sie es ggf. in verschiedene Phasen

Projekt	2019												2020					
	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni
Projektkoordination																		
Ideenwerkstatt von morgen																		
Workshopkonzepte und Erfahrungen auswerten																		
Konzeptausarbeitung "Transformative Bildung" mit Fokus auf Karte von morgen, Community-Entrepreneurship und Gemeinwohlökonomie																		
3 Schulungen für Bildungsagent*innen (je 3 Tage)																		
Handbuch der Methoden und konzepte																		
Karte von morgen																		
Diskussionsfunktion + login																		
Taxonomie																		
Terminfunktion mit Schnittstellen																		
Bewegung von morgen																		
Aufbau einer erste ländlichen Assoziativregion (z.B. bei Lörrach „Wiesental von morgen“)																		
Auswertung der Erfahrungen und Erstellung nutzbarer Konzepte (open source, online und als pdf-Handbuch)																		
Schulungen für Regionalpilot*innen in potentiellen Assoziativregionen																		
Betreuung und Vernetzung der Regionen																		



Abschnitt C – ERFAHRUNG IHRER ORGANISATION

Laufende und/oder vorherige relevante Projekte, die Sie umsetzen oder umgesetzt haben (Bitte fügen Sie Informationen für eventuelle Projektpartner ebenfalls hinzu) (max. 1 Seite)

Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung der Erfahrungen Ihrer Organisation in der Umsetzung ähnlicher Aktivitäten an (und/oder der Erfahrungen Ihrer Partner). Füllen Sie dazu die untenstehende Tabelle mit den drei relevantesten Erfahrungen der letzten drei Jahre aus.

Titel des Projekts	Kurze Zusammenfassung (Ort, Dauer, Zielgruppen, Hauptaktivitäten und -ergebnisse)	Geldgeber und Höhe der Förderung (falls zutreffend; in EUR)
CEAL-Network (Community-based- entrepreneurship- action-learning)	Über 1 ½ Jahr sind wir mit 5 anderen europäischen Organisation auf eine Lernreise gegangen, haben neue, innovative und aktionsbasierte Lernerfahrungen in Nachbarschaften, Stadtvierteln und Dörfern zu entwickelt. - Lernen im echten Leben direkt im Stadtteil / in der Nachbarschaft / im Dorf - Die Co-Kreation von Gemeinwohl fördernden Initiativen als Bildungsformat und Lernerfahrung.	ERASMUS+ Strategic Partnership Programm der Europäischen Union. Insgesamt 146.944 €
Schule als Zukunftsstaat in Bad Friedrichshall	2015 begleiteten wir 800 Schüler*innen des Alberti-Gymnasiums in Bad Friedrichshall bei der Planung, Ausgestaltung und durchführung ihres Zukunftsstaates.	Lokale Förderer wie Audi, Liedl etc. mit 10.000 €
Zukunftsradtour Ideen erfahren seit 2009 zwei bis vier Touren pro Sommer	Mit der Fahrradtour "Ideen erfahren" möchten wir inspirierende Zukunftsideen erlebbar machen. Dabei begleiten uns insbesondere die folgenden Fragen: - Wie kann eine lebenswerte Zukunft aussehen? - Wohin führt mich mein persönlicher Weg? - Wie kann ich schon jetzt in meinem Alltag Zukunftsideen mitgestalten? Über 12 Tage fahren wir jedes Jahr durch eine andere Region Deutschlands, besuchen Nachhaltigkeitspioniere, Aktivist*innen, Unternehmer*innen und Politiker*innen und Diskutieren entsprechende Themen	Jedes Jahr unterschiedliche Förderer wie Stiftung Menschlichkeit oder Engagement Global Pro Tour 10.000 €
Ulex-Projekt - Building Capacity for thriving communities	Die 1-jährige Kooperation zwischen Ideen ³ und dem Bildungszentrum Ulex in den spanischen Pyrenäen bietet 23 Menschen die Möglichkeit an Fortbildungen und Seminaren zu gesellschaftspolitischen und gemeinschaftsbildenden Themen teilzunehmen und diese Fähigkeiten mit dem Ideen ³ Netzwerk und außerhalb anzuwenden und weiterzugeben.	Erasmus+ (KA1 - Mobilität in der Erwachsenenbildung) in einem Umfang von 57.515,00 € gefördert.

Abschnitt D – ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

D.1. Finanzierung

Bitte erläutern Sie, wie Sie das Projekt kofinanzieren wollen (max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Die Kofinanzierung für die 10% Eigenanteil decken wir durch Beiträge der Städte in denen wir mit der Karte von morgen aktiv sind, sowie durch Spenden der lokalen Unternehmen und Stiftungen. Allein von der Stadtverwaltung haben wir beispielsweise in Mannheim 1000 € bekommen und von lokalen Förderern weitere 2000 €. Das heißt wir können mit bis zu 3000 € pro Stadt gut rechnen womit wir bei 3 Städten insgesamt ca. 8000 € fundraisen können.

D.2. Seminare zum Capacity Building

Bitte kreuzen Sie ein oder mehrere Antworten an. Die Antworten dienen dazu, das begleitende Seminarprogramm für NRO auf pan-europäische Ebene zu gestalten. Die Antworten fließen in keiner Weise in die Bewertung des Antrags ein.

	a) Themen, an denen Sie interessiert wären
x	Das DEAR Programm der EU und die SDGs
x	Projektmanagement (mit Bezug auf die vorliegende Ausschreibung)
x	Globale Initiativen, die sich mit Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinandersetzen
x	Methoden und Instrumente im Kampagnenbereich (awareness raising)
x	Fundraising und Crowdfunding
x	Kommunikationsstrategien
	Andere (bitte ergänzen: ...)
	b) Art des Seminars
x	Seminar mit physischer Anwesenheit
	Webinar
	c) Sprache
	Englisch
x	Deutsch (aber ich kann z.B. einem Webinar auf Englisch folgen)
	Nur Deutsch
	Andere (bitte ergänzen: ...)

D.3. Sonstige Informationen

Bitte geben Sie hier zusätzliche Informationen an, die für das bessere Verständnis Ihrer Projektidee relevant sind. Bitte wiederholen Sie keine Informationen aus den vorherigen Abschnitten. (max. 3000 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

Vielen Dank fürs Lesen!